

Acclamationswahl vorschlage und zwar beantrage, den bisherigen Stellvertreter des ersten Secretärs, Herrn Bürgermeister Thiele, zum zweiten Secretär zu wählen.

Präsident von Zehmen: Die Kammer hat den Antrag vernommen und ich frage sie, ob sie diese Wahl per Acclamation vornehmen will? — Da Niemand widerspricht, erkläre ich also dies als den Willen der Kammer, und ich habe weiter zu fragen:

„ob sie durch Acclamationswahl den seitherigen stellvertretenden Secretär Herrn Bürgermeister Thiele zum zweiten Secretär der Kammer ernennen will?“

Einstimmig: Ja.

Somit ist dieser Gegenstand erledigt; doch habe ich noch Herrn Bürgermeister Thiele zu fragen, ob er die Wahl annimmt?

Bürgermeister Thiele: Ich sage dem hohen Hause für dies erneut mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank und nehme die Wahl an.

Präsident von Zehmen: Wir können nun zum zweiten Gegenstand unserer Tagesordnung übergehen: „Antrag zum mündlichen Berichte der ersten Deputation, die Wahl des Herrn Majors von Wiedebach auf Wohla zum Mitgliede der Ersten Kammer betreffend.“

(Antrag z. mündl. Bericht, s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 75.)

Referent Geh. Rath Herbig: An die Stelle des Herrn Grafen von Schall-Niaucour auf Gaußig, welcher zu unser Aller Schmerz aus unserer Mitte durch den Tod in seinem kräftigsten Mannesalter gerissen worden ist, ist gewählt worden der königl. sächsische Major a. D. Herr Johann Friedrich von Wiedebach auf Wohla bei Ramenz. Er ist gewählt worden bei einer Gesamtzahl von 67 Abstimmenden mit 47 Stimmen, also mit absoluter Majorität. In dem Wahlverfahren sind die gesetzlichen Vorschriften, die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 3. December 1868, allenthalben genau befolgt worden. Die gesetzlichen positiven Voraussetzungen der Wählbarkeit, mindestens 30jähriges Lebensalter, mindestens 3jährige sächsische Staatsangehörigkeit, ein Grundbesitz von mindestens 4000 Steuereinheiten, sind in der Person und bez. in dem Grundbesitz des Gewählten allenthalben vorhanden. Es liegt auch keines der gesetzlichen Hindernisse vor, es ist überhaupt in den Acten von dem Vorhandensein eines solchen Hindernisses gar nicht die Rede und

es ist die Wahl auch von keiner Seite angefochten worden. Die Deputation hat daher den Antrag gestellt:

„Die Kammer wolle beschließen, die Wahl des Herrn Majors a. D. Johann Friedrich von Wiedebach auf Wohla zum Mitgliede der Ersten Kammer definitiv als gültig anzuerkennen.“

Präsident von Zehmen: Hat Jemand Etwas zu bemerken und verlangt das Wort? — Es geschieht nicht.

„Genehmigt die Kammer die Wahl des Herrn Majors von Wiedebach für unsere Kammer?“

Einstimmig: Ja.

Wir können zum dritten Gegenstand unserer Tagesordnung übergehen: „Bericht der zweiten Deputation über Cap. 16 des Staatshaushaltsetats für 1890/91, Etat der Staatseisenbahnen betreffend, sowie über hierauf bezügliche Petitionen.“<sup>\*)</sup>

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 2. Bd. Nr. 2 Cap. 16.

Bericht d. II. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 77.)

Referent Herr von der Planitz!

Referent Kammerherr von der Planitz: Meine Herren! Trotz genauer Durchsicht der Correcturbogen sind doch noch zwei Druckfehler übrig geblieben, die ich jetzt mündlich zu corrigiren um die Erlaubniß bitte.

Auf Seite 4 fehlt die fünfte Zeile von oben, welche die Worte zu enthalten haben würde: „zu bewilligen“.

Der zweite Fehler ist: auf Seite 8 fehlt bei Titel 15, die Kosten der Benutzung fremder Betriebsmittel, nach der Zahl 317,000 Mark das Wort „mehr“.

Etwas Weiteres habe ich vorläufig mündlich dem Bericht nicht hinzuzufügen und Sie nur zu ersuchen, den gestellten Anträgen Ihre Zustimmung ertheilen zu wollen.

Präsident von Zehmen: Ich eröffne zunächst die allgemeine Debatte über diesen Abschnitt des Budgets.

Freiherr von Friesen: Der uns vorgelegte Bericht entrollt abermals ein höchst erfreuliches Bild der Entwicklung unseres ganzen Eisenbahnverkehrs und das ganze Land kann mit großer Genugthuung auch in dieser Hinsicht auf die verflossene Finanzperiode zurückblicken. Ob die Steigerung des Verkehrs auf unseren Eisenbahnen nicht den Culminationspunkt erreicht hat, ob wir nicht zu erwarten haben, daß im nächsten Jahre ein Rückschlag

<sup>\*)</sup> M. II. R. 1. Bd. S. 25 ff. u. 683 ff.